

Mein Freund verabschiedet
Grüßlein!

Gef. sage Ihnen
von allergrößter und
innigster Dank für Ihre
gütigen Ermahnungen. Es geht
bei uns besser, aber lange
noch nicht gut. Prozedur sollen
wir im Winter nach Wien
kommen zu Sommer, woran
sich lange verzweifelt würde.

Nach dem Työfahrt wird
aber Maria sehr lieb flügge
worden und so brabfichtige
• ich denn, immer Augen
waren, die seit Krifman
noch laiden sind, für einige
Tage nach Wien ^{zu} kommen,
um mich von Dr. Pollak
befundeln zu laffen. Wird
ich Sie dann schon in der
Stadt finden?

Wird glücklich wäre ich
wenn ich Sie recht wohllauf
und fast aufgabt zu einer
Parokchia wiederfände.

Gott beschleunigen, unsern Herrn
Gnädigen. Ich liebe und
vertraue Sie

Ihre sehr getreue
Marie.

